

Über den Künstler

Rolf Dormayer ist 1953 in Bern geboren und lebt heute in Gockhausen nahe Zürich. Nach dem Lehrabschluss als Hochbauzeichner schloss Rolf Dormayer in Burgdorf das Architekturstudium ab. Über Jahre war er für national und international renommierte Architekturbüros vorab in gestalterischen Bereichen der Architektur tätig. Während 14 Jahren war er für die Swissair national und vorwiegend international unterwegs, für Bauprojekte und Hotelanlagen. Rolf Dormayer bildete sich in dieser Zeit weiter und erlangte das Nachdiplom in Betriebswirtschaft.

Seit dem Jahre 2000 arbeitet Rolf Dormayer bei der Mobimo. Als Mitarbeiter der ersten Stunde bei Mobimo prägten viele Aufgaben seinen Werdegang. Im Jahre 2004 gründete Rolf Dormayer die Biotop+Design GmbH im Einverständnis mit seinem Arbeitgeber Mobimo Management AG. Rolf Dormayer liebt die gestalterischen Aspekte der Architektur und des Ortes und lebt diese auch in seiner Freizeit aus. Aus seiner nebenberuflichen Leidenschaft ist unter anderen auch der WaterLightStone entstanden.

Werke findet man unter:
www.biotop-design.ch
www.waterlightstone.ch



Garage

Künstler

Rolf Dormayer

Architekten

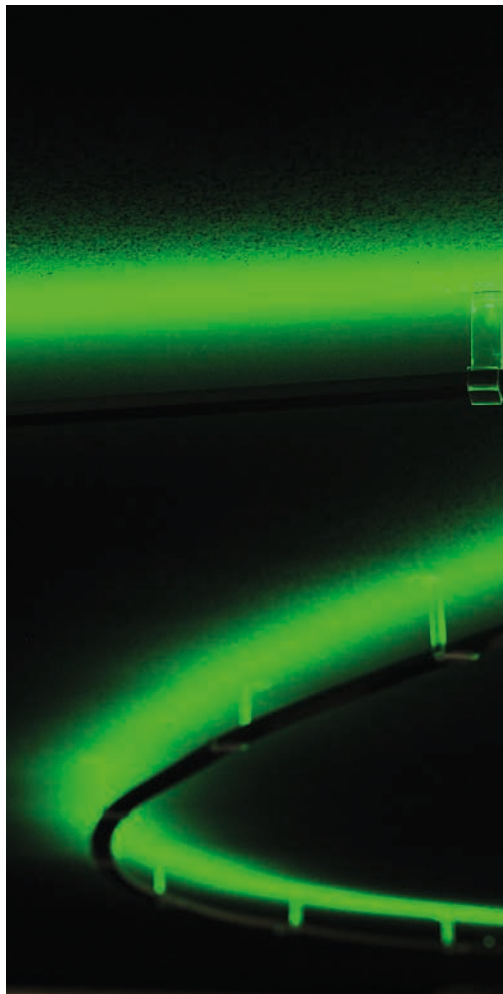
atelier ww Architekten SIA AG

Entstehungsjahr

Einweihung 2010

Ort

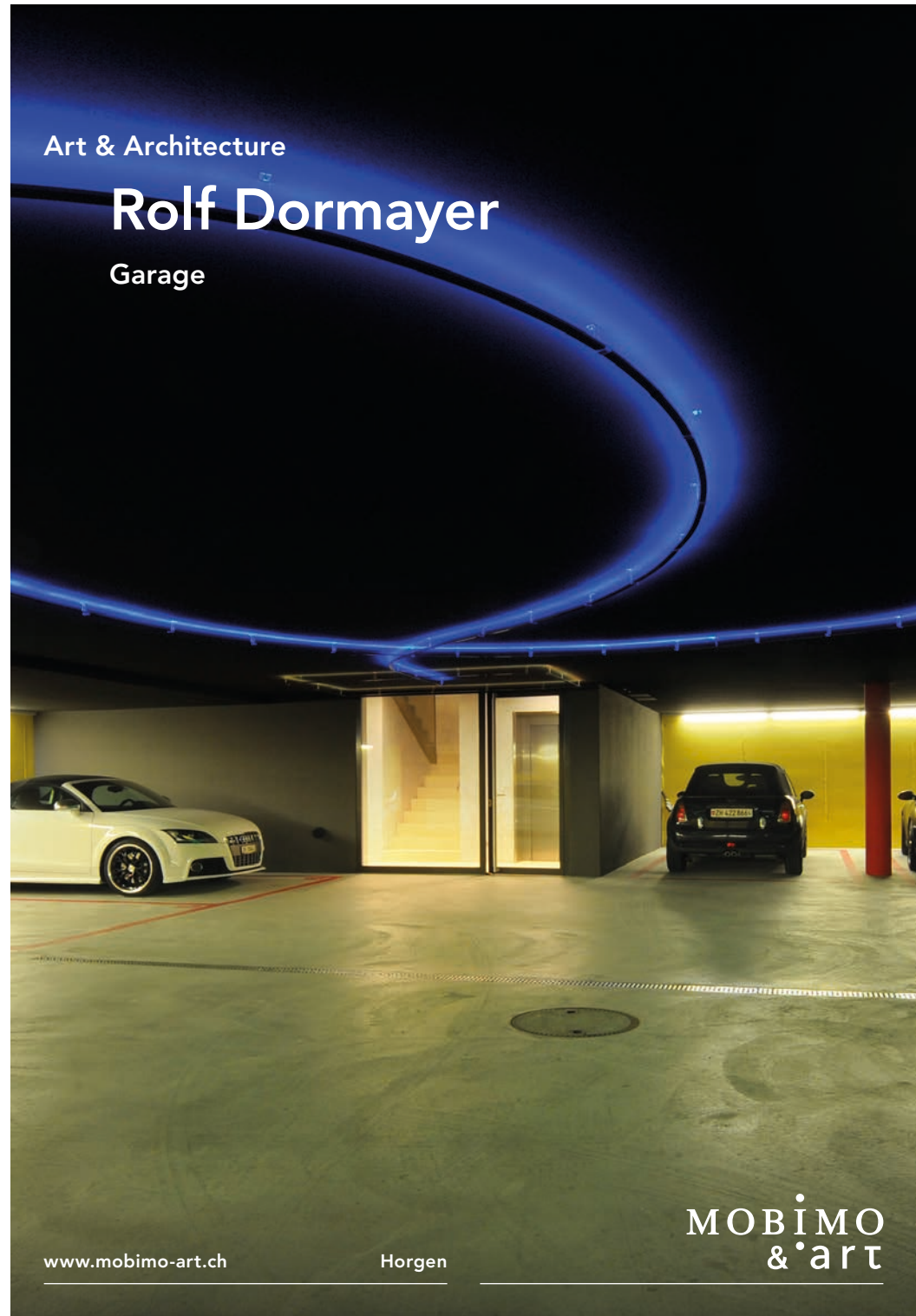
Horgen | Sto54 | Stockerstrasse 54



Art & Architecture

Rolf Dormayer

Garage



www.mobimo-art.ch

Horgen

MOBIMO
& art



Garage

Das exklusive Gebäude mit dem Charakter einer Stadtvilla, mit 4 Voll-Geschosswohnungen mit Rundum-Sicht, thront wie ein Adlerhorst ganz oben an der Kreuzung Bergstrasse – Einsiedlerstrasse in Horgen. Passend zum architektonisch einmaligen Auftritt mit den speziell geformten Aussengeländern war das Augenmerk auch auf die Garage gerichtet.

Die Bewohner, welche mit dem Auto nach einem langen Arbeitstag endlich zuhause angekommen sind, werden mit wechselnd sanftem Licht, welches sich dezent an der dunkel eingefärbten Decke wohlig abzeichnet, willkommen geheissen. Wir könnten es auch «coming home» Gefühl nennen. Die kleinen LED Plättchen sind aufgeklippt auf ein Trägerprofil.

Ähnlich eines Pinselstrichs wird die eckige Form durch runde Schweifbögen durchstossen, die formschönen Lichtebenen lösen das wohlige Gefühl aus «endlich zu Hause zu sein». In Abstimmung mit der Lichtkunst sind die Garagenwände in einem hellen Gelb gehalten. Die Indirekt beleuchteten Wände geben der Garage das notwendige Grundlicht.

Am Tag, so das Konzept, dient der Lichtschacht für genügend Nachströmluft für die Garagenentlüftung, durch die gewählten Grössenmasse ist es aber auch gleich ein Fenster mit natürlichem Licht und Ausblick auf den Zürichsee – der Betrachter fragt sich ernsthaft und etwas erstaunt: «Wo gibt's denn so was?»

